Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 12

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn man ihr die Wahrheit gesclissentlich vorenthalt. Mehr als ein großes liberales Blatt klage ich dieses Berbrechens an."

Mit aller gebotenen Decenz wird im zweiten Aufsatz ber von ben meisten unterschätzte Riesenumfang bes heutigen Sanbels mit "Aftphotos" aufgebeckt.

"Die ganze Erörterung steht und fällt mit der Frage, ob diese "Attstudien" tatsächlich nur "tünstlerischen" Zwecken dienen, also zum Verkauf an künstler bestim nt sind, denen sie lebende Modelle ersehen sollen. Den jüngsten freisprechenden und freigebenden Urteilen und Entscheidungen Münchener Gerichte lag diese Fistion, die Selbstäuschung ausgesprochenermaßen zugrunde. Auch in Berlin, Stuttgart und anderswo ist der Handel mit Aktwerken und Attbilbern durch gerichtliche Erkenntnisse aus dieser Fistion heraus freizegeben worden."

Otto von Erlbach erbringt in langeren Ausführungen den aktenmäßigen Beweis, daß der schmähliche Handel sich sozusagen an jedermann wendet, daß die Führer dieser neuen "Rulturbewegung" es ausgesprochenermaßen auf "weite Kreise des Bolkes" abgesehen haben. "Der Absat ist unbegrenzt", wie man in

vielen Profpetten lefen tann.

Otto von Erlbach schließt: "Dem ernsten Beobachter der Zeitentwickelung, bem sorgenvollen Bolksfreunde drängt sich aber immer unerdittlicher die Wahrenehmung auf, das wir es hier mit einem systematischen Kampse gegen Grundpseiler der christlichen Sittlichkeit und gegen einen Schambegriff zu tun haben, der die Urgeschichte der Menscheit zurückgreist und den Kindern schon bei der biblischen Erzählung des Sündenfalles als etwas Heiliges und Unantastbares dargestellt wird. In diesem Kampse handelt es sich um unendlich viel mehr als um die vernünftige Zurückdämmung einer falschen sogenannten "Prüderie"."

"Es war dem Verfasser dieser "Trutbriese" ein harter Angang, in einer Wochenschrift, welche nicht bloß in die Hände von Staatsmännern, Parlamentariern, Auristen, Künstlern, Erziehern, Leib- und Seelcnärzten gelangt, den Schleier von Zuständen wegziziehen, welche sonst gerne als undiskutabel betrachtet werden. Aber die steigende Not der Zeit, das furchtbare Aergernis und die Blindheit und Unwissenheit so vieler, welche das lebel und seine Quellen kennen müssen, um rechtzeitig und nachdrüchlich abwehren zu können, zwangen mir die Feder in die Hand. Wöge es nicht ganz umsonst geschehen sein!" Dr. K.



Pädagogisches Allerlei.

- 1. Schulspaziergänge. Das Schulkapitel ber Stadt Zürich 300 Lehrer bestätigte lethin in Sachen Schulwesen folgende Thesen:
- 1. Der Lehrer muß in erster Linie das Reisen verstehen; denn es ist eine Kunst und muß gelernt und geübt werden. Fahrt und Wanderung, Naturbetrachtung und Pslege i aterländischer Begeisterung, Speisung und Geselligkeit müssen in weiser Berechnung zur rechten Zeit und am rechten Ort geboten werden können. 2. Jeder Lehrer reise mit seiner Kasse allein; das Reisen in "Herden" hatte höchstens früher einen gewissen Wert, als die Tarverbilligung im Verhältnis zur Teilnehmerzahl stand. Heute aber, nach der allgemeinen Reduktion des Schülertarises, hat das Reisen "ganzer Schulhäuser" teinen Sinn mehr; es beeinträchtigt den Naturgenuß und hemmt besonders den gezwungenen Versehrzwischen Schüler und Lehrer. 3. Es empsiehlt sich, nach Geschlechtern zu reisen, da der Plan dann ganz den Schülern angepaßt werden fann. 4. Das Stecken serngelegener Reiseziele empsiehlt sich namentlich für untere Klassen nicht; geride unser Kanton Zürich bietet an landschaftlichen Schönheiten sehr viel. Ganz

scelisberg-Luzern-Zürich weg, die ein Unding sei, wenn sie, was ja immer geschieht, in einem Tage ausgeführt werde. 5. Es ware wünschenswert, daß sich die Lehrer die Kunst des Photographierens aneigneten, damit die schönsten Punkte und die interessantesten Momente der Wanderung sestgehalten werden; das schärfe das Auge und hebe den Geschmack. Und wenn gar die Schüler solche Bilden zum Andenken erhalten, so haben sie ebenfalls wertvollere Erinnerungszeichen, als ihnen in den Ansichtepositarten geboten werden. 6. Die von den Schulbehörden empschlenen Naturwanderungen sollten regelmäßig, mindestens jeden Monat einmal, ausgesührt werden, und zwar zu allen Jahreszeiten. 7. Statt der Ferienreisen, wie sie alljährlich aus gewissen Etädten gemacht werden und die vornehmlich nur den bemittelten Schülern zugute kommen, dürste es sich empsehlen, bei den Schulbehörden um Bewilligungen zu zweis dis dreitägigen Fußwanderungen einzukommen. Solche Touren können mit wenig Geld sehr hübsch und interessant gestaltet werden.

2. Erhöhung der Lehrer-Besoldungen. Die Einwohnergemeinde Bersammlung von Herzogenbuchsee hat die Besoldung samtlicher Lehrer
erhöht und zwar für die Sekundarlehrer um je 400 Fr. und für die Primarlehrer um je 200 Fr. pro Jahr; für die lekteren wurden außerdem Zulagen
von 100 Fr. nach fünfjährigem Dienst und 200 Fr. nach 10 Jahren bewilligt.

3. Lehrer-Früsung. Die biesjährige Prüfung ber Bewerber und Bewerberinnen um ein Primar- ober Sekundarschul-Patent bes Kantons Luzern ist auf Dienstag den 17. April nachsthin und folgende Tage angesett. Die Kandidaten und Kandidatinnen haben ihr Gesuch um Zulassung zu besagter Prüfung bis längstens den 31. ds. der Erziehungsrats-Kanzlei einzureichen.

4. Antersuchung der Jähne. Die Primurschulpslege der Stadtschulen in Winterthur veröffentlicht das endgültige Resultat der Untersuchung der Jähne in den städtischen Schulen. Es wurden bei 2407 Schülern 54 560 Jähne untersucht. Gesund waren 38 908 Jähne oder 71,4 Proz., frank 15 214 Jähne oder 27,8 Proz. und plombiert 448 Jähne, oder 10,8 Proz. Ganz gesunte Gebisse fanden sich nur 63 oder 2,6 Proz. vor.

5. Vormittags-Anterricht. Die beiden höheren Madchenschulen Königin Katharina-Stift und Königin Olga-Stift in Stuttgart waren langst um die Genehmigung der "Durcharbeitungszeit" eingekommen. Nun ist ihre Bitte im Ministerium genehmigt worden. Es sollen zunächst versuchsweise im nächsten Sommer-Semester sämtliche Unterrichtsstunden auf den Bormittag verlegt werden und zwar von halb 8 bis 12 Uhr. Dieselbe Bergünstigung genieht auch die höhere Madchenschule in Cannstadt.



Kleine pädagogische Potizen.

Ehurgan. Fravenfeld leiftete an ben Renbau ber Kantonsschule einen Beitrag von Fr. 500 000.

51. Sallen. Auf tommenbes Frühjahr werden mehrere neue Primar. foulen errichtet.

Frühere Boglinge bes herrn Professor Götinger erstreben ein Denkmal für ben turzlich Berstorbenen. Warum nicht vorerst ein solches sur Herrn Prosessor Bufer, Konretter Delabar ober Religionslehrer Brandli; bas waren boch auch verdiente Prosessoren derselben Anstalt.

Evangelisch Rapperswil, Sargans und Mels bauen neue Schulhaufer.